



Der Steinmetz in der Propaganda des Krieges

In Teil 7 von »Fundstücke des Steinmetzhandwerks« zeigt Gerrit Arndt, welch kuriose Stilblüten die Bewunderung für das Steinmetzhandwerk in der Kriegspropaganda trieb.

Der erste Weltkrieg war nicht nur eine Material-, sondern auch die erste wirkliche Propagandaschlacht. Alle Staaten beanspruchten für sich, »im Recht« zu sein. Keine hohlen Vorurteile oder abgedroschenen Phrasen waren zu niveaulos für die Propaganda der Kriegstreiber. Dies förderte mitunter die absurdesten Blüten zu Tage, von denen auch der Steinmetz nicht verschont blieb. Die Härte des Steins ließ sich ja auch gar zu leicht auf eine militä-



risch-nationalistische Entschlossenheit ummünzen. Auf einer Vielzahl von Feldpostkarten werden daher Steinmetze in Soldatenuniformen und so gut wie nie in Zivil bei ihrer Arbeit gezeigt. Die Szenarien, in denen sie sich dabei befinden, muten mitunter arg grotesk an. So stehen die Soldaten, wie auf dem **Bild rechts** in einem Trümmermeer vermeintlich romantisch mit Kind und Hund und trotz dabei dem Schrecken des Krieges, in dem sie in der Etappe hinter der Front zum Andenken der »fürs Vaterland Gefallenen« Denkmäler setzen. Eine andere Karte, **Bild links**, zeigt einen im Eichenwald stehenden deutschen Soldaten im Waffenrock, der mit Knüpfel und Eisen letzte Hand an eine massive Büste des damaligen Reichspräsidenten Paul von Hindenburg legt. Die Bildunterschrift spricht für sich: »An diesem Stein soll sich die Russenwelle brechen!« Etwas weiter zurück liegt die Ehrung eines weiteren Feldherrn, nämlich die des General von Steinmetz, der im Preußisch-Österreichischen Krieg 1866 als einer der damals erfolgreichsten Heerführer galt. Dessen Name ließ fast keinen anderen Vergleich zu, weswegen er in einem zeitgenössischen Loblied seine Feinde »in Feld und Stein (...) zermetzte«. Weiter heißt es über seine Widersacher:



»Die brach er bald in kleine Stück und ließ als Trümmer sie zurück!«, und dann gar »Gewaltig schlug in sein Gebein der Steinmetz seinen Namen ein.«

Gerrit Arndt

*Ihre »Fundstücke« senden Sie bitte an:
r-frd-Steinmetz@gmx.de*



Gerrit Arndt

ist Steinmetzmeister und arbeitet nach traditioneller Wanderschaft als selbstständiger, freischaffender Bildhauer, siehe auch seine Kolumne auf Seite 6 und www.Bildhauerei-Arndt.de.

VERBRAUCHERINFORMATIONEN ZUM KAUF VON WAREN/DIENSTLEISTUNGEN AUS UNSEREM VERLAG

Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die erste Ware in Besitz genommen haben bzw. hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns an Ebner Verlag GmbH & Co KG, Abo- und

Bestellservice, Carl-Zeiss-Str. 5, D-53340 Meckenheim, shop.naturstein@aboteam.de, Tel.: 02225-7085-530, Fax: 02225-7085-550 mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Sie können dafür das Muster-Widerrufsformular verwenden, das jedoch nicht vor-

geschrieben ist (siehe unten stehender Link). Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Hier der Link zum Widerrufsrecht und zum Widerrufformular im Shop: shop.natursteinonline.de/widerrufsrecht